

BANGERANG

INTERVIEW
GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

ZEIT FÜR EINE PAUSE
URLAUB UM ABSTAND ZU GEWINNEN

ZU OSTERN
AUSFLUGS- UND GESCHENKETIPPS

FAMILIEN
BAND.DE

Im Gespräch:
Jutta Allmendinger

Als Familie den

Frühling
genießen

Ostertipps

Anzeigenmagazin # 115 März-April 2021





Spaß ohne Verletzungen

Das revolutionäre Design, das springen wieder sicher macht.

www.springfree.de

TESTSIEGER

Stiftung
Warentest

test

1

GUT (1,6)

Im Test: 10
Trampoline

Ausgabe
4/2019

www.test.de

187043

UK Nord
Unfallkasse Nord

Die Lütten lernen, wir schützen.

Beim Schulunfall sind wir für Sie und Ihr Kind da. Und wir tun alles, damit Schulunfälle nicht passieren.

Ihre Unfallkasse Nord.
Die gesetzliche Schülerunfallversicherung.
www.uk-nord.de, Webcode P00335



Freuen Sie sich auf die neue Ausgabe:

KINDERGEBURTSTAGE

Das **BANGERANG**-Team und viele Anbieter arbeiten bereits daran, tolle Angebote, zusammenzustellen, damit auch in diesem Jahr coole und einzigartige Partys gefeiert werden können.

Sie möchten Ihre Angebote den **BANGERANG**-Lesern präsentieren? Dann fordern Sie noch heute unsere Mediadaten an:

Tel: 040 - 70 38 47 - 0
oder anzeigen@bangerang.de

Anzeigenschluss ist der 22. April 2021
Erscheinungstermin: Anfang Mai



Editorial

Liebe Eltern!

*Ein Kind ist kein Gefäß,
das gefüllt,
sondern ein Feuer,
das entzündet werden will.
(Francois Rabelais)*

Draußen scheint die Sonne - und dennoch ist so vieles düster ... Wir sind alle so müde wegen dieser elenden Corona-Pandemie, die mittlerweile fast 70.000 Menschen allein in Deutschland das Leben gekostet hat. Millionen von Familien sind extrem erschöpft, Kinder und Jugendliche niedergeschlagen und verängstigt. Hunderttausende stehen kurz vor dem wirtschaftlichen Ruin trotz staatlicher Hilfen. Auch Familienmagazine sind massiv betroffen, im Regionalverbund Familienban.de mussten bereits vier Magazine ihr Erscheinen einstellen. Auch BANGERANG kämpft ums Überleben: Denn ohne Veranstaltungen gibt es kaum Anzeigen, was sich leider auch am Umfang der neuen Ausgabe zeigt. Aber wir wollen nicht aufgeben, und so hat **BANGERANG** in seiner Corona-schmalen Frühjahrsausgabe viele Tipps fürs Frühjahr untergebracht - noch viel mehr Ideen - darunter übrigens auch eine schöne Oster-Verlosung - finden Sie wie immer auf www.bangerang.de

Beachten Sie aber nach wie vor: Bevor Sie zu einer Veranstaltung aufbrechen, gehen Sie zur Sicherheit auf die Website des Veranstalters auf, um aktuell informiert zu sein.

Es hilft alles nichts: Erneut müssen wir alle Kräfte mobilisieren. Zum Glück können wir aber jetzt auch auf die Kraft des Frühlings bauen und mit Zuversicht auf positive Entwicklungen blicken: Tag für Tag werden mehr und mehr Menschen geimpft mit extrem wirksamen Impfstoffen! Mit den bald zur Verfügung stehenden Schnelltests werden wir den Lockdown schrittweise lockern können, wenn auch die besonders Gefährdeten durch Impfungen geschützt sind!

Am Ende werden wir im Sommer für alle Entbehrungen belohnt werden! Ganz bestimmt!

Eine schöne Osterzeit und viel Kraft und Zuversicht

wünscht Ihnen Ihr BANGERANG-Team

Inhalt

Titelthema	4
Geschlechtergerechtigkeit	8
Urlaub	10
Für Eltern und Familien	11
Ostertipps	12
Ideen, die Freude bereiten	14
Stöberecke	15
Buch- und DVD-Tipps	
Was unternehmen wir?	
Live- und Online-Veranstaltungen	
Gut zu wissen	
Immobilienwissen	
50 Jahre sicher lernen	
Die UK-Nord informiert	
Adressen	www.bangerang.de
ABC der Veranstalter	

Die Männer müssen mitgedacht werden

Interview mit Prof. Jutta Allmendinger zu ihrer Streitschrift für mehr Geschlechtergerechtigkeit

Glaubt man dem Deutschlandfunk, kennt keiner uns so gut wie Jutta Allmendinger. Die Sozialwissenschaftlerin und Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) forscht zu Arbeitswelten, Bildung und sozialer Ungleichheit in unserem Land. Ihre Arbeiten finden Beachtung in Wirtschaft und Politik. Als die Pandemie die Lebenssituation unzähliger Frauen zwischen Heimbüro und Herd, häuslicher Gewalt und physischer wie psychischer Überlastung im ohnehin männlich dominierten Gesellschaftsbild Deutschlands verschärfte, platzte ihr der Kragen. Zum Glück. Sie unterstützte maßgeblich die Kampagne **#ichwill**, die endlich die Frauenquote auf die Tagesordnung der Bundespolitik und schließlich ins Ziel brachte. Zum Jahresbeginn erschien nun ihr Buch **„Es geht nur gemeinsam“**. Es ist mehr Streitschrift als Buch und offenbart anhand unzähliger Fakten ein verlorenes Jahrzehnt für die Gleichstellung von Frauen in Deutschland. Es zeigt aber auch Lösungen und Wege auf – in eine diverse Gesellschaft mit starken Frauen und Männern als wahre Lebenspartner. Eine wichtige Lektüre für Mütter und Väter und Gründe genug, das Thema zum Start eines Wahljahres gemeinsam auf die Agenda aller Familien zu setzen:

Wie sehr haben Sie sich über den Beschluss zur Frauenquote in DAX-Unternehmen gefreut, der zum Januarbeginn kurz vor Erscheinen Ihres Buches einen zentralen Inhalt zeitlich quasi überholt hat?

Ich habe mich riesig gefreut. Wir Frauen haben uns im vergangenen Herbst über verschiedenste Bereiche hinweg solidarisiert. Wir hatten den Mut, unsere Forderungen in einer viel beachteten Bundespressekonferenz klar und deutlich zu benennen. Und wir haben es wider Erwarten geschafft, dass die Koalition nun einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht hat.

Ihre Streitschrift zur Gleichstellung der Frauen in Deutschland widmen Sie zwischen den Zeilen Ihrer ungeborenen Enkeltochter Marie, wie wichtig ist Ihnen die private Dimension?

Damit verbinde ich die Hoffnung auf eine künftig größere Gleichstellung zwischen den Geschlechtern. Die persönliche Perspektive auf das Thema, auch in den weiteren biografischen Bezügen, war mir wichtig. Ich wollte zeigen, dass für eine Frau bislang extrem viel Glück zum Weg an die Spitze gehörte. Denn oft werde ich als Beispiel herangezogen, dass sich Leistung und Anstrengung auch für Frauen lohnt. Damit finde ich mein Leben aber falsch beschrieben. Ich hatte insbesondere das Glück, in eine Familie geboren worden zu sein, die mir sehr viel ermöglicht und sehr viel Selbstvertrauen mit auf den Weg gegeben hat. Von daher habe ich mich das erste Mal entschlossen, tatsächlich ein sehr persönliches Buch zu schreiben – und diese persönlichen Erfahrungen mit den Erkenntnissen aus meiner Forschung und Statistiken zu verbinden.

Im Buch setzen Sie vor dem Hintergrund des Corona-Krisenjahres den viel umjubelten Siegeszug des Homeoffice mit einer Niederlage der Gleichstellung und einem Rückfall der Frauen um Jahrzehnte gleich, warum?

Ich stimme dem Jubel über das Homeoffice aus einem einfachen Grund überhaupt nicht zu: Es ist ein Rückzug ins Private. Das ist einer Gesellschaft nicht angemessen, die mit Fremden umzugehen verstehen muss und darauf angewiesen ist, einen öffentlichen Raum zu haben. Frauen haben Jahrhunderte gebraucht, um den öffentlichen Raum auch in Deutschland zugesprochen zu bekommen. Damit meine ich die Erwerbsarbeit außerhalb des Hauses, das Miteinander mit anderen, ein Stück eigenes Leben. Der mit dem Homeoffice verbundene Rückzug ins Haus stärkt das alte Muster, dass es vor allem die Frauen sind, die zu Hause für ihre Kinder und ihre Familie sorgen. Das Homeoffice vergrößert die bestehenden Lücken zwischen Frauen und Männern – die Lücke im Stundenlohn, die Lücke im Monatseinkommen, im Renteneinkommen, die Lücke in der unbezahlten Arbeit oder in Führungspositionen. Insofern verbinde ich mit dem Homeoffice deutliche Rückschritte für die Frauengleichstellung in Deutschland.

Sie haben im vergangenen Herbst von männlichen Journalisten für Ihre These der Re-Traditionalisierung der Frauen Deutschlands in der Coronakrise viel Gegenwind bekommen, halten Sie die These heute für evident?

Der Gegenwind vieler männlicher Journalisten hat mich gefreut. Dabei sind Artikel nach dem Motto „Von wegen Rabenväter!“ entstanden und es wurde damit argumentiert, dass Männer doch auch mit ihren Kindern auf den Spielplät-



zen sind oder für die Familie einkaufen gehen. Sie haben damit unbewusst gesagt, dass eine gleichere Verteilung der unbezahlten Arbeit auch für Männer erstrebenswert ist. Insofern fand ich den Gegenwind sogar hilfreich und einen ersten Schritt zur Veränderung.

Warum haben Sie die These aufgestellt, dass sich bei Frauen in der Krise alte Rollenbilder verstärkt haben?

Schul- und Kitaschließungen führten in der Tat zum Entzug der öffentlichen Hilfe, die Grundlage für eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist. Wir haben lange Kämpfe geführt, Kindertagesstätten für unter Dreijährige durchzusetzen. Wir kämpfen nach wie vor für Vollzeitschulen. All das und mehr wurde über Nacht zurückgedreht und ist nun wieder in weite Ferne gerückt. Ich teile auch keineswegs diesen Optimismus, dass die Coronakrise zu einer besseren Verteilung der unbezahlten Arbeit führen wird. Es wurde oft argumentiert, dass Männer in der Krise etwa bei der Betreuung der Kinder oder anderer unbezahlter Arbeit im Haushalt zugelegt hätten. Das hinterfrage ich statistisch und komme zu anderen Erkenntnissen. Wenn ich von einem niedrigen Sockel ausgehe, kann ich mich proportional natürlich mit relativ wenig Aufwand sehr stark verändern. Wenn ich von einem sehr hohen Sockel ausgehe, fällt mir das natürlich sehr schwer. Man spricht dabei von Grenzlaster, der Tag hat nur 24 Stunden. Frauen waren kaum in der Lage, dem Vielen, was

sie schon zuvor an unbezahlter Arbeit leisten mussten, noch viel hinzuzulegen. Zudem habe ich hinterfragt, ob man die Verantwortung für die Pflege von Kindern oder Älteren überhaupt in Stunden und Minuten aufrechnen kann. Hier gibt es zunehmend Literatur aus der Psychologie zur sogenannten „Mental Load“. Es geht um all die unsichtbar mitgedachten Aufgaben im Alltag, ein „für alles verantwortlich sein“. Diese Verantwortung kommt fast immer den Frauen zu und kann zu extremen Belastungen führen, die sich in Stress, Schlaflosigkeit und nächtlichem Aufbleiben bis hin zu Burnout-ähnlichen Symptomen äußern. Wir sehen in Studien, dass Männer wesentlich weniger Stressphasen durch den Lockdown erlitten als Frauen. Es sind also viele Gründe, die in meinen Augen für eine Re-Traditionalisierung sprechen. Das zeigen auch harte Fakten der Statistik: Frauen sind im Lockdown stärker mit ihrer Arbeitszeit nach unten gegangen, Frauen sind nach dem ersten Lockdown viel schlechter als Männer wieder in Arbeit gekommen und Frauen sagen viel häufiger als Männer, sie können in einer solchen Situation unter den in Deutschland gesetzten Rahmenbedingungen nicht mehr erwerbsfähig sein.

Sie erteilen in Ihrem Buch dem in Deutschlands Politik verankerten Paradigma der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine klare Absage. Warum?

Es geht um die Perspektive. Vereinbarkeit von

Beruf und Familie muss für Frauen und Männer gelten. Die Männer müssen mitgedacht werden, wir brauchen eine größere Verteilung der unbezahlten Arbeit zwischen Männern und Frauen. Solange das Paradigma der Vereinbarkeit allein bei den Frauen liegt, wird auch das Homeoffice als vermeintliche Lösung nur zu einer einseitigen Mehrbelastung für Frauen führen.

Studien zu häuslicher Gewalt gegen Frauen in der Coronakrise kamen zu teils erschreckenden Ergebnissen – warum wurde das gesellschaftliche Drama lediglich von ein paar Wochen Applaus für Systemrelevanz statt einem nachhaltigen Aufschrei begleitet?

Die häusliche Gewalt trifft auch Kinder. Wenn sich einerseits Jugendämter, Sozialämter und Frauenhäuser aufgrund von Kontaktbeschränkungen nicht um Frauen und Kinder kümmern und diesen andererseits Kita, Schule und der öffentliche Raum entzogen werden, dann werden Probleme und Gewalt für die Gesellschaft unsichtbar. Das Einigeln im Häuslichen hat zu einer enorm hohen Dunkelziffer geführt. Frauen mit Problemen wurde der persönliche Zugang zu Hilfen unmöglich. Etliche Hotlines sind überlaufen. Daher resultieren einige Statistiken über die Zunahme der Gewalt, die insbesondere auch die Kinder betrifft. Aber vieles bleibt im Dunkeln.

Eine Münchner Studie ermittelte im Lockdown unter befragten Frauen 3,6 % mit Erfahrungen häuslicher Gewalt, bei Kindern waren es über 6 % – das sind hunderttausende Schicksale, warum verschwand das Thema dennoch binnen weniger Tage aus der öffentlichen Debatte?

Da kann ich nur spekulieren. Zu viele haben einfach die Augen zugemacht. Es wurde sich hinter Kontaktbeschränkungen versteckt, Frauenhäuser blieben trotz der bekannten Probleme geschlossen. Dabei wären Lösungen denkbar gewesen: In anderen Bereichen lief es während der Pandemie zum Teil besser als zuvor. So gab es in Berlin große Modellversuche zur Obdachlosigkeit. Hier ist man neue Wege gegangen, hat sich gekümmert und für mehr Wohnraum gesorgt, auch dank Anmietung von Pensionen und Hotels. Auch der bitteren Gewalt gegenüber Frauen und Kindern hätte man begegnen können, wenn man es gewollt hätte. Das ist Politikversagen. Hier hätte sicher auch aus der Forschung mehr Druck aufgebaut werden müssen.

Eine Perspektive kommt im Buch sehr kurz. Das starke Frauenbild der DDR, das ein fundamentaler Gegenentwurf zur Hausfrau im Westen war und im Osten bis heute nachwirkt, betrachten Sie nur bei den Unterschieden in West- und Ostrenten der Frauen – können wir für die Gleichstellungsdebatte nicht mehr daraus lernen?

Natürlich. Ich habe die Rentenzahlung aus gu-

tem Grund ausgewählt, um die immensen Unterschiede darzustellen. Sie bildet alle anderen Faktoren ab und saugt die ungleichen Lebensentwürfe mehr als jeder andere Indikator auf wie ein Schwamm. Die Rentenzahlungen für Frauen im Westen im Vergleich zu jenen im Osten sind deshalb viel niedriger, weil es im Westen schon immer dieses Teilzeit-Vereinbarkeits-Paradigma gibt. Daraus resultiert die enorme Lücke an Arbeitszeit zwischen Männern und Frauen, an Einkommen, an Führungspositionen und bei der unbezahlten Arbeit. Das war im Osten völlig anders. Ich wollte das biografisch angelegte Buch nicht als „doppeltes Lottchen“ umsetzen. Die Entscheidung, in meinem Buch Privates und Persönliches zu einen, ging deshalb einher mit der Perspektive einer Westfrau. Ich hatte tatsächlich überlegt, beide Perspektiven zu schildern und das Buch als Gespräch zwischen zwei Frauen mit dieser unterschiedlichen Sozialisation anzulegen. Ich habe mich aber dagegen entschieden, weil ich das nicht als glaubwürdig empfand und mir nicht anmaßen wollte, für eine Ostfrau zu sprechen.

Gibt die Soziologie Hinweise, dass sich auch Männer und Väter im Osten aufgrund ihrer Sozialisation anders verhalten?

Ja, Väter im Osten verhalten sich anders und

zwar immer noch anhaltend. Wir sehen noch heute bei Ostmännern eine wesentlich größere Selbstverständlichkeit, dass ihre Frauen gleiche Arbeitszeiten haben und nicht dem westlichen Zuarbeiter-Modell entsprechen. Es ist erstaunlich, wie lange solche unterschiedlichen Kulturen wirken, obwohl die Strukturen des Westens über die des Ostens gestülpt worden sind. Das ist nicht nur in diesem Fall bis heute bedauerlich. Es betrifft neben Gleichstellungsfragen auch den Schulbereich.

Nun steht das „gemeinsam“ im Titel Ihres Buchs, wenn man es bis zum Ende gelesen hat, klar für mehr Bewegung bei Männern.

„Wir werden siegen“

Warum kein provokantes: „Männer, bewegt euch endlich!“?

Nachdem sich Frauen an männliche Lebensverläufe mehr und mehr herangerobbt haben, müssen wir nun eine grundsätzliche Frage stellen. Wie kann man sich ein Leben vorstellen, das bezahlte und unbezahlte Arbeit gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt und gleichzeitig Engagement und Raum für persönliche Weiterentwicklung und Zeit miteinander lässt? Hier komme ich zu dem Ergebnis, dass eine Vollzeit für alle nicht das Ziel sein kann – und demnach auch nicht die vollständige „Vermännlichung“ von Frauen. Erstrebenswert ist eine 32-Stundenwoche für Männer und Frauen, so dass Männer mit ihrer Arbeitszeit etwas herunter und Frauen etwas nach oben gehen. Es geht um Gemeinsamkeit, ein neues, ausgeglichenes Arbeitszeitmodell. Dieses würde endlich dem hohen Niveau der Frauen in Bildung und Ausbildung sowie ihrem Wunsch nach Erwerbstätigkeit entsprechen.

Müssten mit diesen Argumenten nicht stärker Männer und Väter erreicht werden – die Kampagne #ichwill für die Frauenquote, die Sie maßgeblich forcierten, blieb doch sehr stark in der weiblichen Prominenz und Social Media-Community verankert?

Diese Kampagne war auch sehr pragmatisch und allein auf die Frauenquote in den Vorständen von DAX-notierten Unternehmen ausgerichtet. Es ging darum, einen wesentlichen, nicht abgearbeiteten Punkt aus dem Koalitions-

BUCHTIPP

Es geht nur gemeinsam

Jutta Allmendinger
107 S., 12 €, Jan. 2021 / Ullstein



Jutta Allmendinger ist mit ihrer Geduld am Ende. Seit über drei Jahrzehnten untersucht sie, wie Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern erreicht werden kann, und ihr ernüchterndes Fazit lautet: Wir bewegen uns rückwärts in die Zukunft. Corona hat die wahren gesellschaftlichen Verhältnisse wie unter einem Brennglas hervortreten lassen: Männer ar-

beiten, Frauen arbeiten auch und versorgen die Kinder. Männer verdienen, Frauen verdienen auch, aber bloß etwas dazu. Teilzeit und Elternzeit sind fast immer noch Frauensache, Führungspositionen und hohe Gehälter Männersache.

In dieser Streitschrift zeigt Jutta Allmendinger fundiert und faktenbasiert, was sich endlich ändern muss, damit wir echte Gleichberechtigung herstellen.

Ihr Buch ist ein Fahrplan in die Zukunft, in der Geschlechtergerechtigkeit keine Forderung mehr ist, sondern ein Fakt. Drei Stunden Lesezeit für 107 Seiten, die alle Mütter und Väter vor allem in diesem Wahljahr investieren sollten. Für starke Frauen und Männer – für die Zukunft unserer Kinder.

vertrag einzufordern. Frauen in Führungspositionen sind ein Signal, ein Vorbild für junge Frauen und sie können in Unternehmen durch Besetzung nachfolgender Führungsebenen Einfluss auf eine neue Unternehmenskultur nehmen. Jetzt kommt es natürlich darauf an, die nächsten Ziele zu definieren. Das Ehegattensplitting ist ein möglicher Punkt, es könnte eine Rolle in der kommenden Legislatur spielen. Wir sollten dabei nicht einfach gegen etwas sein, sondern ein sinnvolles Familiensplitting erarbeiten und dafür werben, es umzusetzen. Ohne ein Mitmachen der Männer wird das nicht funktionieren. Die Frauenquote wäre nicht durchgegangen, wenn sich Männer wie Robert Habeck, Olaf Scholz und Markus Söder nicht auch dafür eingesetzt hätten. Insofern haben Männer dabei bereits wichtige Rollen eingenommen.

Sie zeigen im Buch, dass sich in Sachen Gleichstellung auch vor der Coronakrise jahrelang kaum etwas bewegt hat, kann man den aktuellen Schwung nun aufnehmen, um Geschlechtergerechtigkeit 2021 zu forcieren?

Unsere Kampagne hat bewiesen, dass es geht. Wir haben unser Anliegen im Oktober öffentlich gemacht und bereits im Dezember einigte sich

der Koalitionsausschuss auf die Frauenquote. Es ist ein kleiner Schritt. Die bessere Bezahlung systemrelevanter Tätigkeiten, die vorwiegend Frauen leisten, wird nun enorm wichtig. Männer müssen mehr Zeit für Hausarbeit und Kinderbetreuung aufwenden, Arbeitszeiten müssen sich angleichen.

Sie haben 2012 auch eine Streitschrift zum deutschen Bildungssystem verfasst, in dem Sie die Abschaffung des Bildungsföderalismus forderten - auch hier hat sich bis heute nichts getan und die Pandemie offenbarte ebenso desaströse Zustände. Haben Sie das Thema zugunsten der Gleichstellung aufgegeben?

Das Thema habe ich nicht aufgegeben. Ich arbeite aktuell gerade an einem Gutachten zum Bildungsföderalismus und der Mitfinanzierung von Länderangelegenheiten durch den Bund. Es geht um eine Aufweichung des Kooperationsgebots – auch mit Blick auf die schlechten Erfahrungen beim Digitalpakt mit all seiner Bürokratie und dem mangelnden Mittelabruf durch die Länder. Zudem beschäftige ich mich intensiv mit Wohnungsarmut und der Frage nach der Wohnung von morgen.

Wir haben ein Bundestagswahljahr, in der heutigen Erregungskultur bringt die Gesellschaft meist nur Aufmerksamkeit für ein großes Thema auf – was müsste sich tun, dass es sich um die Parität handelt?

Jetzt geht es darum, bestimmte Themen in den nächsten Koalitionsvertrag zu bekommen. Das betrifft beispielsweise das Familiensplitting und eine Verlängerung der Elternzeit für Väter von zwei auf vier Monate. Dazu gehört aber auch das Bildungsthema, das mindestens genauso wichtig ist. Hier geht es um die soziale Kluft, die sich bei den Kindern durch die Monate der Nichtbeschulung in der Corona-Pandemie immens vergrößert hat.

Sie sind bekennendes SPD-Mitglied – wie stark hadern Sie ob des jahrzehntelangen Versagens mit dem politischen Establishment bei diesen zentralen Themen und warum gibt es nicht längst eine Frauenpartei, wo Frauen jenseits der 50 doch jede Wahl entscheiden?

Früher haben die jungen Frauen gedacht, Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt käme von alleine; von der Quote wollten sie nichts wissen. Das hat sich interessanterweise im vergangenen Jahr gedreht. Wir haben eine neue, junge

Anzeige



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

KiZ

Der Zuschlag
zum Kindergeld

**2021 IST
MEHR DRIN!**

**FÜR FAMILIEN, BEI DENEN
DAS GELD KNAPP IST.**

Jetzt Anspruch checken: www.kiz-digital.de



**BIS ZU
205 EURO
PRO KIND
PRO MONAT**

Frauengeneration, die bei unserer Kampagne #ichwill maßgeblich und auf Augenhöhe mitgearbeitet hat. Sie wollen nicht länger warten. Für eine Bewegung oder eine Frauenpartei braucht es vor allem junge Frauen, aber auch dieses Miteinander über Generationen. Das ist eine Zeitenwende. Wenn man eine Frauenpartei bislang vermisst hat, dann aufgrund unterschiedlicher Lebensvorstellungen – da spielten Ost-West, Bildung und Generationen eine Rolle. Heute könnte eine Frauenpartei oder eine starke Allianz der Frauen meines Erachtens tatsächlich viel mehr Erfolg haben als vor 20 oder 40 Jahren.

Das Buch endet mit dem Satz „Wir werden siegen.“ – Warum siegt am Ende trotz der teils niederschmetternden Chronologie zu einem verlorenen Jahrzehnt rund um Parität in Deutschland statt Frust die Zuversicht?

Das war in ersten Fassungen in der Tat weniger optimistisch. Anfangs schloss das Buch mit „Wir müssen arbeiten“, später wurde daraus ein vorsichtiges „Wir werden sehen.“ Und dann kamen die Kampagne, das Miteinander und die Frauenquote. Diesen letzten Satz habe ich tatsächlich ganz am Schluss noch einbauen können, als nach unserem Engagement zur Frauenquote viele Zeichen auf Grün standen. Ich habe gesehen, dass Frauen unterschiedlichster Couleur und Generationen ein Ziel einen kann. Schauspielerin, Fußball-Nationalspielerin, Schriftstellerin, Managerin oder Bloggerin – es hat einfach super funktioniert. Vor allem hat mich aber die Zusammenarbeit mit den jungen Frauen begeistert, von denen viele uns „betagte Quotenfrauen“ zuvor sicher kaum kannten. Das waren bislang getrennte Welten, doch wir haben über Themen jetzt zusammengefunden. Wenn das kein Grund zur Zuversicht ist, was dann? ●

Jens Taschenberger



Wo ist die Pause-Taste?

Mütter, Väter und Kinder im Stress

Es ist alles zu viel! Familienalltag und Berufstätigkeit zu vereinen ist schon unter Nicht-Corona-Bedingungen ein Spagat. Mütter und Väter stehen dauerhaft unter Druck. Gesellschaftliche Ansprüche, Zeitdruck und mentale Belastung führen langfristig zu Erschöpfung bis hin zum Burnout, Rückenschmerzen, Schlafstörungen und anderen Erkrankungen. Das Dilemma nimmt mit Homeoffice und Homeschooling weiter zu. Die ganze Familie stößt an ihre Grenzen. Besonders jetzt brauchen Mütter und Väter all ihre Stärke und Energie!

Eine Mutter- oder Vater-Kind-Kur kann Müttern, Vätern und ihren Kindern gerade in dieser Zeit die so dringend benötigte Auszeit verschaffen, um sich zu erholen und die Gesundheit zu stärken. Drei Wochen Bewegung und Entspannung, mal nicht funktionieren müssen, zur Ruhe kommen, Lösungsansätze erarbeiten für ein Zuhause mit weniger Stress. Dazu bieten die DRK-Zentren für Gesundheit und Familie auf den Nordseeinseln Pellworm und Amrum und im holsteinischen Plön Gelegenheit.

mutter-vater-kind-kur.de



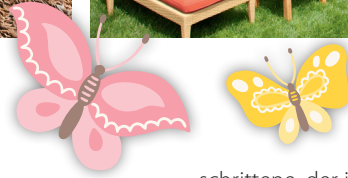
Schweden: Abenteuer im Norden

Rucksack Reisen empfiehlt den hohen Norden als Reiseziel für Familien, denn Kinder fühlen sich in Schweden so richtig wohl! Die intakte Natur ist ein gigantischer Spielplatz und neue Freunde sind schnell gefunden. Das „Abenteuer im Norden“ startet mit einer viertägigen Kanutour. Wie die Trapper sind die Familien mit Proviant, Zelten und Ausrüstung unterwegs.

Vielleicht sieht man unterwegs Biber, Elche und andere Tiere des Nordens. Anschließend erfolgt ein Wechsel nach Gammelbyn, wo jede Familie ein Ferienhaus bezieht. Der Koch verwöhnt die Gäste und die Guides organisieren Tagestouren, wie eine Floßfahrt auf dem Klarälven und Wanderungen im Naturreservat Hovfjället. Gammelbyn ist umgeben von einer Traumlandschaft aus Wasser und Wäldern.

Die Häuser können auch für einen individuellen Aufenthalt gemietet werden. Der Preis ist in der Hauptsaison günstig: 609 € pro Haus pro Woche inkl. Strom und Wasser. www.rucksack-reisen.de

Anzeige



Auf Euch wartet ein schöner Familienurlaub in den Bergen

Zwei fam Familienhotels in Österreich begeistern mit durchdachtem Urlaubskonzept

Ein Urlaub allein reicht in den Vorarlberger fam Hotels gar nicht aus, um das ganze Angebot zu erleben. Das Familienhotel Lagant im Brandnertal und das Familienhotel Ma-teera in Gargellen/ Montafon stehen für Familienurlaub mit Mehrwert für Eltern und Kinder.

Ein Besuch auf der Alpe mit Verkostung regionaler Spezialitäten, eine abendliche Fackelwanderung durch den Wald, der Bau

eines nachhaltigen Insekten-Hotels für zuhause oder ein geselliges Familien-Barbecue stehen im heurigen Sommer auf dem naturnahen Familienprogramm.

In der einzigartigen Bergregion Montafon/ Brandnertal finden Familien zahlreiche Urlaubs-Highlights: Europas längster Waldrutschenpark, zahlreiche Themenwanderwege, eine Sommerrodelbahn, mehrere Erlebnis-Schwimmbäder, Klettersteige für Anfänger und Fortge-

schrittene, der imposante Lünensee, der 2019 zum schönsten Platz Österreichs gekürt wurde, oder der eindrucksvolle Bikepark Brandnertal lassen die Urlaubsherzen höher schlagen.

Was den fam Urlaub zudem unvergesslich macht? Das umfangreiche *fam so gut Paket* mit einer Vielzahl an Inklusivleistungen und die umfassende Unterstützung für mehr Sorglosigkeit und Entlastung. Damit sich im Urlaub alle erholen können. Eltern und Kinder.

**Ohne Risiko buchen:
Bis 14 Tage vor Anreise ist die Buchung
kostenfrei stornierbar.**

www.fam-hotels.com

Anzeige

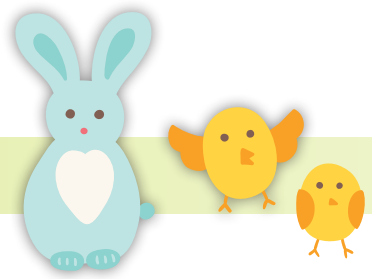


BRANDENBURG

Mama ohne Meetings

#familienzeit

**Brandenburg liegt so nah.
reiseland-brandenburg.de**



Oster-Tipp für Kreative Keramik-Maltüte

Mit dem Malpaket „to go“ könnt Ihr auch zu Hause kreativ werden und Geschirr, Hasen, Ostereier und noch viel mehr nach eigenen Ideen gestalten oder einem lieben Menschen zu Ostern eine Freude bereiten.

Einfach Eure Lieblingskeramik und Farben online aussuchen, per Mail bestellen und gemütlich zu Hause malen. Die fertige Keramik wird dann bei Made by You glasiert und gebrannt und kann dann als gebrauchsfertiges Geschirr benutzt werden. Preisbeispiel: Frühstücksteller, Schale Soho oder Kaffeebecher 14,90 €, inkl. Farbe, Glasur und Brennen. Infos: www.madebyyou.de

Memo-Spiel Doppel Hoppel

Dieses wunderschöne Memospiel mit 36 hochwertigen Bildpaaren von Hasen und Kaninchen bereitet nicht nur zu Ostern große Freude. Dem Charme der lustigen Mümmelmänner kann sich kaum einer entziehen und um so manches Kartenpaar wird sich mit Sicherheit ein reger Wettstreit entwickeln. Doppel Hoppel bringt Spielspaß für die ganze Familie. Und ganz nebenbei trainiert man spielerisch auch noch das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit.

starnberger-spiele.de



BUCHTIPPS von Heymann

Der Himmel über dem Platz



Jolanda will die beste Fußballspielerin aller Zeiten werden. Das ist so wieso nicht einfach, doch das größte Hindernis auf dem Weg zur Profisportlerin ist Jos Selbstzweifel.

Ein tolles Kinderbuch über ein fußballspielendes Mädchen, das lernen muss, seine eigenen Bedürfnisse und Stärken zu finden und erkennt: Man muss nicht immer die Erwartungen von anderen erfüllen.

Ab 11 J., Beltz Verlag, 13,95 €



—Anzeige—

www.alfons.de

Laden im App Store

Für Tablet und Smartphone.

JETZT BEI Google Play

Wähle ein Fach

- Deutsch 1/2
- Deutsch 3/4
- Mathe 1/2
- Mathe 3/4
- Englisch 3/4
- Info

Zum selbstständigen Lernen zu Hause und im Unterricht.

Die ALFONS App-Lernwelt! GRUNDSCHULE KLASSE 1-4

Konzept und Gestaltung: Vorschulichten; Illustration: Quantumfrog, Nina Strieder, Panvision, Vorschulichten

ALFONS westermann GRUPPE

Volle Fahrt voraus!



Die Elbautoren, das ist ein Netzwerk von 40 Hamburger Kinder- und Jugendbuchautor:innen, die mit ihren Werken nicht nur die Fantasie beflügeln wollen, sondern auch lebendige Leseförderung betreiben. Ihr neuestes Werk ist ein wunderschön abwechslungsreich gestaltetes Vorlesebuch mit spannenden, lustigen und zauberhaften Geschichten rund um das Meer, die Schifffahrt, den Hamburger Hafen und vieles Maritime mehr.

Ab 4 J., Carlsen Verlag, 18 €

Mister Oscar macht Ferien



Hier gibt es auf jeder Seite viel zu entdecken. Und nebenbei lernt man auch noch die englischen Begriffe und Redewendungen dazu. Mister Oscar geht mit Goldfisch Chips auf große Reise. Was er in der Stadt, beim Zelten oder auf der Skipiste alles erlebt, ist in bunten Zeichnungen lebhaft dargestellt. Come and look!

Ein Bilderbuch zum Englischlernen, ab 4 J., Penguin junior, 15 €

... und zum Stöbern



ab 3 Jahren

Die Elefanteninsel

Als Fanti, der kleine Elefant ins Wasser fällt, findet er sich auf einer winzigen Insel wieder. Ganz allein. Doch dann kommt ein Schiffchen mit einem Mäuschen vorbei - zum Glück! Später ein Segelboot mit Hund ... dann ein Dampfer ... und oh Wunder ... alle finden sie mit viel Fantasie und gutem Willen

Platz auf Fantis kleinem Kliff. Bezaubernd-fröhliches Bilderbuch, das zeigt, wie mit Kreativität und Aufgeschlossenheit aus einem kleinen Ort ein paradiesisches Eiland werden kann. **aracari Verlag, 14 €**



ab 6 Jahren

Der geheime Garten

Nach dem plötzlichen Tod ihrer Eltern muss die fantasiebegabte Mary aus ihrem märchenhaften Domizil in Indien zu ihrem abweisenden, mürrischen Onkel nach England ziehen. Die aufgeweckte Zehnjährige entdeckt schnell, dass nicht nur der Landsitz

mit seinen vielen Zimmern Geheimnisse birgt. Als sie sich mit einem streunenden Hund anfreundet, stößt sie auf einen geheimen Garten, der sich als Schlüssel in ein neues Leben entpuppt ... Herzerwärmend-rührender Film über die Macht der Fantasie, der Freundschaft und der Natur. **Studiocanal, Blu-ray, 13,99 €**



ab 8 Jahren

Hallo Natur

Mit diesem Set von 20 wetterfesten Activity-Karten in der Tasche und 30 Ideen kann das Frühjahr kommen. Ob im Park oder Garten, am Strand, im Wald, am Wasser oder schlicht überall - mit diesen DIN A5-Karten kannst Du Schreibfedern basteln, auf einem Grashalm pfeifen, ein Vogelrestaurant eröffnen, Bäume an ihren Samen erkennen lernen ... schöne Motivation für Outdoor-Expeditionen für Klein und Groß!

Laurence King Verlag, 12,90 €



ab 4 Jahren

Wir Kinder der Welt

Wie wohnen andere Kinder auf der Welt? Was essen sie? Wie kommen sie zur Schule? Mit diesem bunten Sachbilderbuch gelingt eine kleine Weltreise, die nicht nur lustige und überraschende Fakten über Spiele, Rezensarten, Feste, Essen, Glücksbringer etc. vermittelt, sondern kleinen Weltenbummler auch verschiedene

Wörter in anderen Sprachen beibringt. Großartig, dass neben der kulturellen Vielfalt auch die Ähnlichkeit der Menschen beim Feiern, Spielen und Lachen gezeigt wird! **Fischer Verlage, 15 €**



ab 6 Jahren

Outlines

Tiger, Tukan, Dino - Bikes, Autos, City. Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft ... mit diesen tollen Malvorlagen kann dem Lockdown, der Ferien-Langeweile und oder Regenwochenenden getrotzt werden! Die Vielfalt an Themenwelten wie Vögel, Raubkatzen, Fahrzeuge, Dinosaurier, Reisen, Meeresbewohner, Essen & Trinken,

Steppentiere und Dschungel auf 96 Seiten bietet großen und kleinen Künstlern ein besonderes Ausmalvergnügen!

Knesebeck Verlag, erhältl. ab 17. März, 15 €



ab 9 Jahren

Das stumme Haus

Nikosch wohnt zusammen mit seiner Schwester im „Kaninchenbau“, einem Haus mit vielen Familien. Aber dann ist plötzlich alles anders, niemand darf mehr raus. Schnell wird es zu Hause zu eng, die schulfreie Zeit stressig. Was kann man machen? Plötzlich fällt auf, dass in dem schicken Haus gegenüber immer wieder eine Lampe blinkt. Bald erkennen die Geschwister: Das ist

SOS ... Dieser Kinder-Krimi ist nicht noch eine Geschichte über Corona. Sondern eine feinfühlig erzählte um Zusammenhalt, ums Hinsehen und den Willen, einander beizustehen. **Fischer Verlage, 15 €**

Anzeige

HEYMANN

Lieblingsbuchhandlung seit 1928.

Anmeldung zum kostenfreien Harry-Potter-Newsletter per E-Mail an: harrypotter@buecher-hey mann.de

Harry Potter Wochen bei HEYMANN

Bis zum 24. Juni 2021 heißt es bei HEYMANN »Auf in die Winkelgasse«. Alle kleinen und großen Zauberschüler können

einen schuhkastengroßen Laden bauen und bei uns abgeben. Zudem gibt es regelmäßig Post aus Hogwarts!

Alle Infos auf: www.hey mann-buecher.de





FRÜHLING IN SICHT

Die Frischlinge kommen! ErlebnisWald Trappenkamp

Im großen, begehbaren Wildschweingehege des ErlebnisWaldes sind im Frühling wieder die Frischlinge los. Hier herrscht ein buntes Treiben. Die Kleinen quieken und rennen zwischen den älteren Tieren umher. Abhängig von den Coronaverordnungen können die Besucher das Spektakel hautnah miterleben. Aber auch sonst hat der ErlebnisWald im Frühling einiges zu bieten. Auf dem weitläufigen Gelände ist viel Platz zum Spielen für Kinder und Entspannung für die Eltern. Bitte schauen Sie vor Ihrem Besuch auf die Website des ErlebnisWaldes und informieren sich über mögliche Einschränkungen aufgrund der Coronabestimmungen.

ErlebnisWald Trappenkamp,
Tannenhof, 24635 Daldorf
www.erlebniswald-trappenkamp.de
Tel. 04328-17048 0



Der kleine Mozart

Theater für Kinder



Während auf der Bühne das dreiköpfige Kammerorchester eine erste Ouvertüre aus einer Mozartoper spielt und der Moderator die Musiker vorstellt, wird plötzlich lautstark protestiert. Der junge Wolfgang Amadeus Mozart persönlich steigt vom Himmel herab, mitsamt seiner Schwester Nanerl.

Er will den Kindern selber erzählen, wie es damals war. Mozarts Kindheit war wie eine rasante Kutschfahrt durch halb Europa: Als „Wunderkind“ wurde er, zusammen mit seiner Schwester, an Fürstenhöfen vorgeführt und es wurde geprüft, ob er wirklich ein echtes Genie sei. Es ging nach Frankreich, England und Holland. Die Kinder begegneten der Kaiserin Maria Theresia, Madame Pompadour, dem Papst und dem Vogelfänger „Papageno“. Mozart durchlitt Krankheiten, feierte Triumphe, erfuhr bittere Enttäuschungen und komponierte fast pausenlos. **Allee Theater, Max-Brauer-Allee 76, Tel. 040-38 25 38, Premiere 10. April, +5 J.,**

alleetheater.de

Hot Stuff für zu Hause

Archäologisches Museum Hamburg

Auch in der aktuellen Situation muss man auf Museumsbesuche nicht gänzlich verzichten: Digitale Ausstellungen und 3D-Rundgänge machen es möglich, auch geschlossenen Häusern einen Besuch abzustatten. So lädt das Archäologische Museum Hamburg seine digitalen Besucherinnen und Besucher ein, nochmal einen Streifzug durch die letzte Hit-Sonderausstellung „hot stuff - Archäologie des Alltags“ zu machen! Von der heimischen Couch aus lassen sich Flokati-Teppich, Motiv-Tapeten und jede Menge technische Trends der letzten Jahrzehnte nun jederzeit online genießen:

www.amh.de

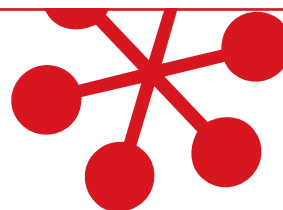
Tipp: Wir verlosen 3 x 1 Hot-Stuff-Fan-Pakete für daheim: Schickt uns bis zum 30.4.2021 eine Mail mit den Kennwort „Hot Stuff“ im Betreff an gewinnspiel@bangerang.de.

Name und Adresse nicht vergessen!



Die fam Familienhotels in Österreich mit 4-Sterne Verwöhnkomfort.

Professionelle Kinderbetreuung - „Natur spielerisch entdecken“. Naturnahe Eltern-Kind-Erlebnisse. Ausschlafservice für die Eltern. An den schönsten Zielen der Alpen.



mehr familie mehr urlaub
fam
www.fam-hotels.com





Viele Veranstalter warten ungeduldig darauf, ihre Türen wieder für die Besucher zu öffnen.

Im *Freilichtmuseum am Kiekeberg* ist im April die Ausstellung **LEGO® Bauklötze staunen. LEGO Architektur** zu sehen. Auch das **Ostervergnügen** mit Spielen, Rätseln, Mitmachaktionen auf dem Museumsgelände am 5.4., 10-18 Uhr, ist in Vorbereitung. Nach Ostern wird dann der **Wasserspielplatz** geöffnet und am Wochenende (24.+25.4.) dürfen sich die Besucher auf **Geliebte Geschichte** mit Vorführungen in historischer Kleidung und das Leben wie früher auf dem Land freuen. www.kiekeberg-museum.de

Wer den Frühling und die ersten Jungtiere erleben möchte, kommt in den Tierparks in und um Hamburg auf seine Kosten. So können im **Wildpark Schwarze Berge** die Nilflughunde, Luchse, Bären, Hängebauschweine oder Waschbären sowie 100 weitere Wildtierarten entdeckt werden.

www.wildpark-schwarze-berge.de

Der **Wildpark Lüneburger Heide** beherbergt nicht nur einen Großteil aller in Deutschland angesiedelten Wildtiere, sondern es gibt auch einiges über den Schneeleopard, Sibirischen Tiger, Polarwolf oder den Kamtschatkabären zu erfahren.

www.wild-park.de

Auf die Spuren der Haus- und Nutztiere - von der Ente, über Schafsrassen bis hin zu den Hausrindern - geht's in der **Arche Wader**.

www.arche-wader.de

Online-Kurse Für und mit den Kleinsten

Die Familienbildungsstätten und Elternschulen haben viele Angebote für Kinder und Familien

„Wenn du nicht sofort aufhörst, dann...!“

Warum sind Grenzen wichtig? Wie setze ich Grenzen? Wie verhindere ich Machtkämpfe? Der Online-Kurs bietet Input zur Kindesentwicklung und hilft, eigene Grenze zu erkennen und wertschätzend zu vermitteln.

Online: 7.-21.4., 18.30-20 Uhr, 42 €, 6 Std, MHAMJ302Z

Elternzeit online intensiv

Sie möchten Wissen rund um das erste Babyjahr erhalten und das bequem von zu Hause aus? Sich mit anderen Eltern austauschen und vernetzen, Ihre Fragen loswerden?

Eltern mit Babys (0-6 / 6-12 Monate), Kurs, 10 x, zu jedem Termin gibt es Handouts, 27.4.-6.7., 11.30-12.30 Uhr, 70 €, MBERJ142Z

Fit durch Rückbildungs-Yoga mit Baby. Mit gezielten Yogaübungen für Beckenboden, Bauch und Rücken können Sie wieder fit werden. Sanfte Sensibilisierung, Aufrichtung und Kräftigung der Muskulatur helfen, das Gleichgewicht wieder herzustellen. Online, 29.3.-14.6., 10.45 Uhr, 9 x, 67,50 €, MBLAC1020 // und am Abend als Alternative ab 20.15 Uhr, MBLAC1110

Gefahren für Kinder im eigenen Zuhause

Diese Online-Schulung geht auf die häufigsten Gefahren zu Hause ein und wie man die Wohnung kindersicher machen kann.

10.5., 19.30 Uhr, MNIEJ2130



Bald wieder direkt vor Ort:

Geburtsvorbereitung - Crashkurs

Informationen über wichtige Themen wie Atemübungen, Ablauf der Geburt, Gebärlagen, Entspannungsübungen, Stillen ... 10.+11.4., 10-18 Uhr, Elternschule Altona

DELFI® für Juli - August 2020 geborene Babys. In den Kursen wird es - nach Absprache - einen Samstagvormittag für Väter geben. Ein Einstieg ist immer möglich. Bitte freie Plätze erfragen! Elternschule Osdorf, Kurs, 1.4.-17.6., 10:30 Uhr, 88 €

DELFI® Januar - Februar 2021 geb. Babys. Ev. Familienbildung Poppenbüttel, Häherweg 1a, Kurs, 1.4.-17.6., 132 €, 9:15 Uhr

Musikgarten® für Zwerge Gemeinsames Musizieren und Musikhören in dieser frühen Phase ist für das Kind „Nahrung“ für Körper, Geist und Seele (12-20 Mon.)- Ev. Familienbildung Eppendorf, Kurs: 12.4.-7.6., 15.15-16 Uhr,

Tanzmäuse (2,5-4 J.) Bei einer Mischung aus bekannten und den neuen „nappydancers“ Kinderliedern haben alle Spaß am Tanzen und Bewegen. Ev. Familienbildung Harburg 9.4.-11.6., 16.30 Uhr, 54 €

Musik macht Spaß (1,5-3 J.) Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und gemeinsames Singen die eigene Stimme und den Körper entdecken. Ev. Familienbildung Harburg, Kurs, 14.4.-23.6., 60 €

Infos, weitere Termine und Anmeldung:

Familienbildungsstätten und Elternschulen:

www.fbs-hamburg.de

Anzeige

DRK-Zentren für Gesundheit und Familie
Plön, Pellworm, Amrum



Ihre Stärke zählt – gerade jetzt!

Mutter-/Vater-Kind-Kuren

- inmitten von Wald & Seen im holsteinischen Plön
- auf den Nordseeinseln Pellworm und Amrum

Kostenlose Beratung:

DRK-Kur und Reha gGmbH
Tel. 0431 5707 530

www.mutter-vater-kind-kur.org



Alles gut markiert!

★ gutmarkiert.de ★

Personalisierte Namensetiketten

für Schule und Kindergarten. Spül- bzw. waschmaschinenfest.

Nichts mehr verlieren oder vertauschen!

SOS Namensarmband für mehr Sicherheit unterwegs.

(gültig bis 31.05.2021, nicht kombinierbar mit anderen Rabattcodes)

15%
Rabatt
auf das gesamte
Sortiment mit Code:
21-GM-04



www.gutmarkiert.de



Familienzuwachs? Neues Eigenheim?

Wie sich der Wert einer Immobilie berechnet



Mehrere Faktoren bestimmen den Wert einer Immobilie. Ihn zu ermitteln, ist besonders bei einem anstehenden Verkauf wichtig. Warum ein zu hoher Angebotspreis ebenso schädlich sein kann wie ein zu niedriger.

Wer eine Immobilie verkaufen will, muss ihren Wert kennen. Im Gegensatz zu Gebrauchtwagen sind Häuser aber nur bedingt miteinander vergleichbar. Denn jedes ist ein Unikat. Bei der Wertermittlung einer Immobilie werden verschiedene Faktoren wie Lage, Gebäudezustand und Ausstattung unter die Lupe genommen. „Ein Eigenheim aus den 1980er Jahren, das zwischenzeitlich eine Fassaden-dämmung erhielt, ein neues Dach und zeitgemäße Fenster, hat einen höheren Wert, als ein ähnliches Haus in der gleichen Straße, bei dem weniger investiert wurde“, erläutert Karin Wentorp von Elblicht Immobilien.

Diese drei Faktoren fließen in die Wertermittlung eines Hauses oder einer Wohnung ein
Erstens: der Standort. Hierbei spielt neben der Verkehrsanbindung (Bus, Bahn, Autobahn-Nähe), die Nachbarschaft eine Rolle: Ist die Wohnlage ruhig, gibt es viel Grün? Wie gut ist die Versorgung mit Ärzt:innen, Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten?

Ein zweiter wichtiger Faktor sind Bauqualität und Gebäudezustand, die sich unter anderem aus dem Baujahr ergeben: „Bei Häusern aus den 1990er Jahren ist zum Beispiel die Gebäudedämmung und der Trittschallschutz besser als bei Immobilien aus den 1970er Jahren“, sagt Immobilienprofi Karin Wentorp.

Drittens fließt die Nachfrage in die Preisfindung ein. Der Immobilienboom ließ die Immobilienpreise binnen weniger Jahre steigen. Das belegen Recherchen von Banken wie der DZ Bank, der Deutschen Bank, dem Immobilienverband Deutschland (IVD) sowie großer Immobilienportale wie Immoscout24: Ein Objekt, das vor zwei Jahren für 350.000 € verkauft wurde, ist heute vielleicht 380.000 € wert.

Online-Rechner liefern nur groben Immobilienwert

Im Internet gibt es kostenlose Online-Rechner, die auf Basis einzelner Angaben wie dem Standort der Immobilie, der Objektart (Einfamilien- oder Zweifamilienhaus, Eigentumswohnung etc.), der Wohnungsgröße und dem Baujahr den Immobilienwert berechnen. Dieser kann jedoch nur als Annäherungswert dienen: Eigentümer, die ein Haus oder eine Wohnung veräußern möchten, sollten diesen nicht als Angebotspreis verwenden. Eine wichtige Datensammlung liefert der örtliche Gutachterausschuss für Grundstückswerte. Das Amt sammelt alle Immobilienverkäufe und wertet sie anonymisiert aus. Der Vorteil: Hierbei handelt es sich um Verkaufs-, nicht um Angebotspreise, die oftmals während des Verkaufsprozesses angepasst werden. Diese Daten leisten eben-

falls für eine Wertannäherung große Hilfe. Bei einem anstehenden Verkauf ist zu einer Marktwertermittlung durch einen Experten, wie einen Makler, zu raten. „Er nimmt das Objekt bei einer Begehung unter die Lupe, sieht Gebäudeunterlagen ein, kennt die Nachfragesituation und die erzielbaren Preise“, so Karin Wentorp. Auf dieser Basis kann er einen fundierten Angebotspreis ermitteln.

Die Gefahr eines zu hohen Angebotspreises

Denn der Immobilienboom bedeutet nicht, dass Immobilienverkäufer einen überhöhten Angebotspreis aufrufen sollten, um abzuwarten, ob jemand zugreift. Kaufinteressenten sind in der Regel ein Jahr auf der Suche, bevor sie ihr Traumhaus finden. Dabei lernen sie den Markt bestens kennen und können überhöhte von realen Offerten unterscheiden. Über-teuerte Angebote erzeugen oft eine geringe Nachfrage. Gleichzeitig macht es keinen guten Eindruck, wenn sie monatelang bei Immobilienplattformen online stehen. Mit der Zeit sinkt die Resonanz, der Angebotspreis muss nach unten korrigiert werden.

Bei Interessenten entsteht der Eindruck, dass mit der Immobilie etwas nicht stimmt. „Schlussendlich muss sie gar unter Wert verkauft werden“, gibt Karin Wentorp zu bedenken. Daher sollten sich Immobilienverkäufer gründlich mit dem Thema befassen und die Expertise von Maklerinnen und Maklern hinzuziehen.

Sie haben Fragen oder wollen den Wert Ihrer Immobilie wissen?

Dann wenden Sie sich an Elblicht Immobilien, Tel. 040-688 77 909, E-Mail: kontakt@elblicht-immobilien.de. Auf elblicht-immobilien.de/Preisfindung finden Sie den kompakten kostenlosen Ratgeber „Der richtige Immobilienpreis“.

Anzeige

Familienreisen

Schweden | Frankreich | Deutschland ...
Kanutouren | Camps | Ferienhäuser ...

Tel. 0251-87188-0



aktiv. abenteuerlich.
außergewöhnlich.



RUCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de



Seit 50 Jahren sicher lernen

Die gesetzliche Schülerunfallversicherung
wird ein halbes Jahrhundert alt

Ob im Unterricht, auf dem Schulweg oder auf Klassenfahrt: Hamburgs Schülerinnen und Schüler lernen sicher. Denn sie sind vom ersten Schultag an automatisch gesetzlich unfallversichert. Übrigens beitragsfrei für die Eltern.

In Hamburg ist die Unfallkasse (UK) Nord für die gesetzliche Schüler-Unfallversicherung zuständig. Hier sind 255.000 Schülerinnen und Schüler und übrigens auch über 87.000 Kita-Kinder und 110.000 Studierende bei einem Unfall in ihrer Bildungseinrichtung abgesichert. Die UK Nord übernimmt die Behandlungskosten, wenn ein Kind beim Schulbesuch oder auf dem Schulweg verunglückt. Verpasst das Kind durch seinen Schulunfall zu viel Lernstoff, kann auch eine Nachhilfekraft von der UK Nord finanziert werden.

„Leistungen aus einer Hand“ ist die Handlungsmaxime der gesetzlichen Schülerunfallversicherung. Damit erspart sie den jungen Versicherten - und ihren Eltern manchen zeitraubenden Weg durch den Dschungel der Zuständigkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst nicht nur Genesung, Rehabilitation und Wiedereingliederung, sondern auch die Unfallprävention.

Am 1. April 2021 wird die gesetzliche Schülerunfallversicherung 50 Jahre alt. Aus der Sicht heutiger Schülerinnen und Schüler mag sie uralt sein. Aber die Schülerunfallversicherung bleibt mit ihren Versicherten jung. Beispiel neue Sportarten im Schulsport: Hier kümmert sich die Prävention darum, dass bei allem Spaß die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler

nicht zu kurz kommt. Bildungswelten wandeln sich, die Schülerunfallversicherung auch.

Mehr Infos zur gesetzlichen Schüler-Unfallversicherung unter www.uk-nord.de, Webcode: P00341.

Impressum

Herausgeber

elbluft verlag e. Kfr., Inh. Yvonne Schüttke
Farnstieg 8a, 22559 Hamburg
Tel.: 040-70 38 47-0, Fax: 70 38 47-20
www.bangerang.de, info@bangerang.de

Redaktion- & DTP-Leitung

G. Friebe Tel.: 040-70 38 47 - 28
Y. Schüttke Tel.: 040-70 38 47 - 11
info@bangerang.de, termine@bangerang.de

Layout: Y. Schüttke

Titel: ©MNSStudio - stock.adobe.com U4: Anzeige

Foto Seite 3: ©famveldman - stock.adobe.com

Fotos: Veranstalter, Filmverleiher, fotolia.com

Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH

Anzeigenverkauf: Tel. 040-70 38 47 - 0 / - 11

Anzeigenannahmeschluss: Sommer-Ausgabe 2021

(Mai-Juli 2021) ist der 22.4.2021

Redaktionschluss:

Sommer-Ausgabe ist der 10.4.2021



BANGERANG ist Mitglied der Familienbande, des Medienverbands der regionalen Familienmagazine in Deutschland mit einer Gesamtauflage von 804.000 Exemplare (Stand 1.1.2019). www.familienban.de

Haftungsausschluss: Alle Angaben, die in dieser Zeitschrift publiziert werden, sind nach bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Daher übernimmt die Firma keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten.

Anzeige

FAMILIENBAN.DE

VIELE FAMILIEN-ANGEBOTE

Klicken Sie auf „Partner des Monats“

www.familienban.de

DER KLEINE MOZART

ALLEE THEATER - Theater für Kinder
www.alleetheater.de | Tel. 040 382538

WIRD'S IHNEN
DAHEIM
ZU BUNT?



Kennen Sie schon unsere kostenlose
Online-Marktwertanalyse?

Jetzt schnell und einfach erfahren,
wie viel Ihre Immobilie wert ist:

www.elblight-immobilien.de/bewertung

Elblight Immobilien

Karin Wentorp und Yvonne Schüttke GbR

Tinsdaler Kirchenweg 279 | 22559 Hamburg | Tel. 040 - 688 77 909



Eine frohe Osterzeit
wünschen Ihnen

Y. Schüttke K. Wentorp

Immobilienmaklerinnen aus Leidenschaft